

ERNTEVORSCHAU

Weinlese schon im August

Die Reben brauchen dringend Wasser, Ertrag und Qualität wohl durchschnittlich.

VON HERWIG MOHSBURGER

BEZIRK KORNEUBURG Beim Wein ist man derzeit etwa drei Wochen früher dran als üblich. Noch im August wird die Lese beginnen, Hauptlese ist dann schon im September. „Das hatten wir erst einmal“, sagt Weinbauverbandsobmann Julius Schauerhuber aus Stetteldorf.

Derzeit sei man noch optimistisch, was den Ertrag betrifft, „wir brauchen aber noch Regen, wir haben ein Wasserdéfizit“, so Schauerhuber. Die Trockenheit könne zu einem Problem werden, da noch Hitze angekündigt ist. „Es gibt noch viele Fragezeichen, aber wir leben mit der Natur, das muss man akzeptieren“, sagt Schauerhuber.

Von den Mengen her wird es heuer kein Rekordjahr, der Frost im April führte zu Einbußen. In Niederrußbach hat vor vier Wochen ein Hagel etwa ein Viertel der Trauben ruiniert.

Was die Qualität betrifft, „schaut alles gut aus“, so Schauerhuber. Vermutlich werde es kein Jahrhundertwein, aber ein sehr guter Jahrgang. Allerdings wäre nun für die Reifung ein Landregen nötig.

Für die Lese wünscht sich Schauerhuber kühles Wetter, „die Trauben sollen beim Pressen nicht aufgeheizt sein.“ Zwar hätten viele Betriebe Kühlanlagen, diese benötigen aber viel Strom.

ERNTEBILANZ

„Weizenqualität ist heuer gut, aber nicht top“

Die Ernten erfolgen heuer bis zu zwei Wochen früher. Jetzt ist aber dringend Regen notwendig, sagen die Landwirte.

VON HERWIG MOHSBURGER

BEZIRK KORNEUBURG Auf extreme Hitze folgen Wolkenbrüche wie sich das Wetter auf die heurige Ernte ausgewirkt hat, weiß der Obmann der Bauernkammer im Bezirk, Josef Hirsch. Gleich vorweg: Die Natur ist heuer dem üblichen Durchschnitt zehn bis 14 Tage voraus.

Die Hitze, über die viele gestöhnt haben, „war zwar stark, aber nicht besorgniserregend, weil es immer wieder Regen gab“, führt Hirsch aus. Somit sei

für heuer mit einer durchschnittlichen Ernte zu rechnen. Kleinräumige Abschwemmungen nach Überflutung fallen in der Statistik nicht sehr auf.

Allerdings werde die Bodenbeschaffenheit immer wichtiger. „Tiefgründige Böden kommen mit dem Wetter besser zurecht“, sagt der Obmann. Schotteruntergrund wie er etwa im Gebiet von Enzersfeld bis ins Korneuburger Becken zu finden ist, könne hingegen Wasser

Meine Region
DIE GUTE NACHRICHT

Vespa-Fahrer spendeten für Café

KORNEUBURG Beim Vespatreffen am 13. Juli wurde keine Startgebühr eingehoben. Das Stadtmarketing Korneuburg bat um eine Fünf-Euro-Spende zugunsten des Cafés „Bunte Bohne“, das von der Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg in der Bisamberger Straße 4 betrieben wird. Insgesamt konnten so 1.020 Euro für das soziale Projekt gesammelt werden.

Die Spenden wurden von Sylvia Bruckner, der Präsiden-

tin der Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg, entgegengenommen, die erklärte: „In der Bunte Bohne wird an einigen innovativen Ideen gearbeitet, für die wir die Spende verwenden werden.“ Im Herbst wolle sie mehr verraten.

Das Café Bunte Bohne wurde im September 2023 eröffnet. Im Lokal arbeiten Menschen mit Beeinträchtigung und Lernschwierigkeiten, die von Betreuern der Behindertenhilfe unterstützt werden. Zurzeit arbeiten acht Mitarbeiter im Café, vier davon sind Betreuer. Das Angebot umfasst hausgemachte Mehlspeisen, Frühstück und verschiedene Heißgetränke. Aus den Werkstätten der Behindertenhilfe wird ganzjährig Handwerkskunst präsentiert.



▲ Spendenübergabe an die „Bunte Bohne“: Helmut Schrammel, Elisabeth Somogyi, Jeannine Zaruba, Michael Zaruba, Bürgermeister Christian Gepp, Jürgen Schlechter, Sylvia Bruckner (Präsidentin Behindertenhilfe), Barbara (Mitarbeiterin), Alexander (Klient) und Szoltan Somogyi. Foto: privat



Die Erdäpfel sind bereits ziemlich abgereift, das weist laut Bezirksbauernkammer-Obmann Josef Hirsch auf eine frühere Ernte hin.

Foto: privat

felernte. Es habe zudem wenig Schädlingsbefall gegeben, allerdings sind im Vergleich zum Vorjahr die Preise etwas gefallen.

„Der Zuckerrübe hat der Regen gutgetan“, so Hirsch. Das Ergebnis: Wenig Ausfälle durch Schädlinge, es kann eine gute Ernte eingefahren werden. Beim Mais ist die Ernte noch ausständig. Der Regen der vergangenen Tage hatte der Frucht gutgetan. „Aber es braucht noch mehr Regen“, sagt der Bauernkammer-Obmann.

nicht so gut speichern, veranschaulicht er.

Beim Weizen waren die Erträge je nach Standort ganz unterschiedlich, „an guten Standorten war der Ertrag überdurchschnittlich“, so Hirsch. Allerdings sei zu bemerken, dass manche Standorte aufgrund der Bodenqualität an Bedeutung verlieren. Von der Qualität her ist der Weizen heute sehr gut, „aber nicht die Topqualität, die etwa nach Italien exportiert

werden kann“, so Hirsch im NÖN-Gespräch.

Wieder große Verluste gab es heuer beim Raps, die Erträge waren unterdurchschnittlich. Der Frost Ende März hatte dazu geführt, dass die Stiele Haarrisse bekommen haben – eine Beschädigung, die für Schädlinge ideal ist. Entsprechende Bekämpfungsmittel gibt es aber kaum noch. „Viele Landwirte hören bereits mit dem Raps auf“, weiß Hirsch aus Gesprä-

chen mit Kollegen. Die Folgen: „Die gelb blühenden Flächen werden weniger.“

Deutlich erfreulicher sieht es bei der Braugerste aus. „Die Nachfrage ist gestiegen, der Ertrag zufriedenstellend“, freut sich der Obmann. Was besonders wichtig ist: Die Gerste enthält wenig Protein, „so, wie es die Brauereien wollen“, sagt der Experte.

Durchaus zufriedenstellend verläuft derzeit auch die Erdäp-

Absatzprobleme für Bio-Landbau

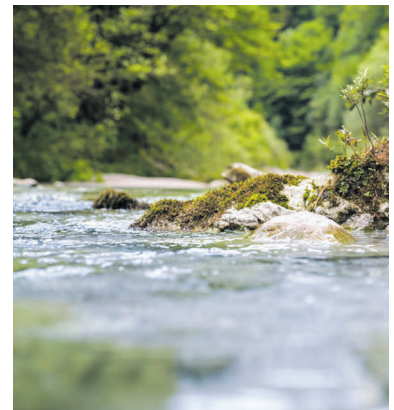
Schwieriger ist es laut Hirsch für den Bio-Landbau geworden. Es gebe Absatzprobleme und Preisrückgänge. Den Grund dafür sieht er darin, dass der Export speziell nach Deutschland eingebrochen ist. Betroffen davon ist z.B. Getreide, das auch bei unseren Nachbarn verstärkt biologisch angebaut wird.



Unser
Sommer.
Unser
Wasser.

Auf die Zukunft schauen.

EVN
Energie. Wasser. Leben.



evn.at